

Wir in Bremen...



...hatten im Umgang mit Geld schon immer eine gute Hand. Seit fast 160 Jahren werden die Bremer dabei von der Sparkasse unterstützt. Ihre freundlichen Mitarbeiter wissen in allen Geldangelegenheiten bestens Bescheid. Ganz gleich, ob es sich um attraktive Sparformen, günstige Kredite, lukrative Wertpapiere oder das lohnende LBS-Bausparen handelt. Darüber hinaus unterstützt die Sparkasse ihrer Aufgabe entsprechend zahlreiche Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

Aug
Sept
Okt
Nov
Dez

HB-Nord - Oldenburg I

HB-Mitte I - HB-Mitte II

Oldenburg I - HB-Mitte I

Oldenburg II - HB-Mitte II

HB-Mitte I - Oldenburg II

HB-Mitte II - HB-Nord

HB-Nord - HB-Mitte I

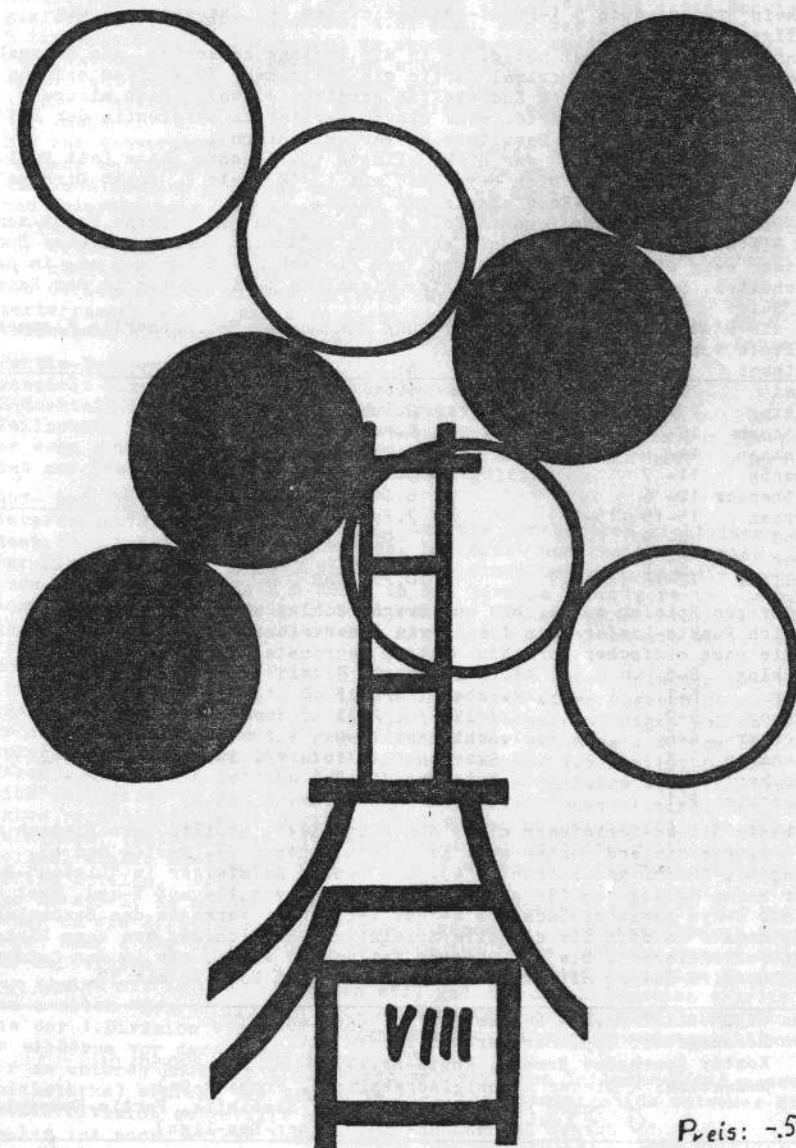
Oldenburg I - Oldenburg II

HB-Mitte II - Oldenburg I

Oldenburg II - HB-Nord

WINDMÜHLEKI

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Preis: -.50

Am 16. Juli 1985 wurde die "Listen"-Liga 1984/85 beendet. Die Saison dauerte wiederum über 9 Monate und weist überraschend viele Parallelen zur vorherigen Saison auf (s. dazu Bericht über die "Liste" 1983/84 in WiMu Nr. 4, S. 41f).

Es gab die gleiche Anzahl von Teilnehmern, nämlich 29. Absolviert wurden an ca. 70 Spielabenden 178 Partien (Ø = 12,3 Partien/Spieler und ca. 2,5 Partien/Spielabend). In der Saison 1983/84 war der Ø 12 Partien/Spieler (in WiMu Nr. 4, S. 41 steht eine falsche Angabe). Allerdings gab es diesmal kein Jigo, jedoch 5 1-Punkt-Entscheidungen bei insgesamt 36 einstelligen Ergebnissen.

15 Partien waren diesmal nötig, um in die Wertung zu kommen, was diesmal 10 Teilnehmern gelang. Maximal durfte ein Teilnehmer 30 Partien spielen (womit er sein offizielles Endresultat erreichte), was jedoch einige Spieler nicht daran hinderte, mehr als 30 Partien zu spielen (in der Hoffnung, einige gegnerische Resultate zu verschlechtern).

In der Marathon-Kategorie war Dirk Suling's 17-13-Score lange Zeit Nr. 1. Doch bis Juni erspielte sich Heyo Rust mit 17-12 Platz 1, womit Dirk mal wieder kurz vor Saison-Ende abgefangen wurde.

Im %-Bereich spürte das gesamte Feld von Anfang an die eiserne Faust von Hans Pietsch, dessen 1. Platz nie ernsthaft gefährdet war. Nur Dieter Buhmann (der ewig etwas im Schatten von Hans Pietsch steht) gelang es, in etwa mitzuhalten. Beide Spieler erreichten dieselben %-Plätze wie in der Saison 1983/84.

Hier die Resultate aller in die Wertung gekommenen Teilnehmer (in Klammern Resultate von mehr als 30 Partien):

Marathon:		%:
1. Rust	17-12	1. Pietsch 93.3%
2. Suling	17-13 (28-23)	2. Buhmann 73.3%
3. Pietsch	14-1	3. Faßbender 62.5%
4. Buhmann	11-4	4. Chacón 61.1%
5. Chacón	11-7	5. Rust 58.6%
6. Faßbender	10-6	6. Suling 56.7% (54.9%)
7. Furian	15-15 (15-17)	7. Furian 50% (46.9%)
8. Groß	9-9	Groß 50%
9. Lang	8-8	Lang 50%
10. Pollehn	12-18 (14-23)	10. Pollehn 40% (37.8%)

Die übrigen Spieler waren, bis auf Gregor Schlag und Jörn Horn, hauptsächlich Punkte-Lieferanten für die in die Wertung gekommenen Teilnehmer, wie die nach einfacher Marathon-Wertung geordnete Rest-Tabelle zeigt:

11. Schlag	8-5	18. Lanisnik	2-3	25. Maurer	1-3
12. Horn	5-1	19. Habers	2-5	26. Großmann	1-7
13. Meyer	5-9	20. Weiß	2-11	27. Eisenrieth	0-1
14. Kenter	4-6	21. Schilhart	1-0	Bergmann	0-1
15. Kehmann	3-8	22. Skiera	1-1	29. Pfennig	0-2
16. Borkert	2-0	23. Helmken	1-2		
17. Wentzien	2-1	Clasen	1-2		

Die beste Sieges-Serie (mehr als 3 Non-Stop-Siege) stellte Hans Pietsch mit 12(!) Siegen hintereinander auf. Es folgen Buhmann(7), Rust(6 und 4), Schlag(5), Chacón und Furian(je 4). Die besten Aufsteiger im "Listen"-Barometer waren Schlag vom 15- auf 11-kyu, Buhmann vom 11- auf 7-kyu, Rust vom 10- auf 6-kyu sowie Pietsch vom 4- auf 1-kyu (hier versagte das Barometer jedoch, konnte es doch die schnelle Spielstärke-Entwicklung von Hans Pietsch nicht reflektieren). Die fleißigsten Teilnehmer waren, wie in der Saison 1983/84, Dirk Suling mit 51(!) Partien vor Heinz Pollehn mit 37. (Jo.Fa.)

Impressum
WINDMÜHLEKI Nr. 8 - September 1985 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Redaktion: - Dieter Pfennig (Adressliste, Problem-Go)
- Jochen Faßbender (Berichte, Statistik, Partie-Kommentare)
- Jürgen Schumacher-Gröhn (Weser-Ems-Liga)

- Allgemeines

Am 1. Oktober fällt der Startschuß für die neu eingerichtete Bremer Gleichauf-Liga. Gespielt wird in mehreren (mindestens 2) 6er-Gleichauf-Divisionen (am Anfang nach Spielstärke geordnet). Die Saison dieser Liga reicht bis zum 30. Juni 1986 und teilt sich in 3 Durchgänge auf (pro Quartal 1 Durchgang). Jeder Spieler einer 6er-Division spielt während eines Durchgangs 1x gleichauf gegen jeden anderen, d.h. also, man hat 3 Monate Zeit, um seine 5 Liga-Partien (= 1 Durchgang) zu absolvieren. Während der gesamten Saison kann man maximal 15 Liga-Partien spielen, wobei man aber nicht unbedingt an allen 3 Durchgängen teilnehmen muß. Falls die letzte Division nicht aus 6 Spielern bestehen sollte, spielt dieser "Überhang" trotzdem 5 Runden untereinander.

Bis zur Sommerpause bekundeten ca. 15 Spieler mehr oder weniger großes Interesse an dieser Liga, die die Listen-Liga ersetzt. Gleichauf-Partien sind schließlich auch das wahre Go, und es kann nur von Vorteil sein, wenn man untereinander möglichst viele ernsthafte Gleichauf-Partien spielt. Die Begrenzung auf 5 Liga-Partien pro Quartal läßt übrigens noch genug Zeit für beliebige Gelegenheitspartien und auch für mehr Anfängerarbeit, die ab der nächsten Saison intensiviert werden soll.

Die Gleichauf-Liga findet übrigens nur dienstags und freitags in den Weserterrassen statt, was aber nicht heißt, daß nur Spieler aus HB-Mitte teilnehmen können. Meldeschluß für den 1. Durchgang ist der 27. September.

- Partie-Bedingungen

Gespielt wird bei vorgegebener Farbverteilung mit 60min./30sec. byoyomi Bedenkzeit (Partien ohne Uhr sind ungültig) und 5 Komi (jigo möglich). Jeder Teilnehmer spielt mit derselben Spielstärke während eines Durchgangs (d.h., er kann seine Spielstärke innerhalb von 5 Liga-Partien nicht ändern). Es ist nur eine Liga-Partie pro Spielabend gültig.

- Auf- und Abstieg

Interessant wird die Liga dadurch, daß die 6er-Gruppen nicht immer aus denselben Spielern bestehen werden. Die Erst- und Zweitplatzierten einer 6er-Division (außer der 1.) steigen nach einem Durchgang in die jeweils höhere Division auf, Platz 5 und 6 in die jeweils niedrigere ab. Dadurch bekommen schwächerer Spieler die attraktive Chance, gegen stärkere gleichauf zu spielen, während die stärkeren beweisen müssen, daß sie wirklich "stärker" sind!

Somit bedeuten also im Prinzip nur Platz 3 und 4 den "Klassenerhalt", allerdings nicht unbedingt: Sollte nämlich nach einem abgeschlossenen Durchgang ein neuer Teilnehmer in die Gleichauf-Liga einsteigen wollen, spielt er eine Relegations-Partie gegen den Spieler auf Rang 4 der zu seiner Spielstärke passenden Division (Farben lösen und 5.5 Komi!). Gewinnt der "Neue", würden die letzten 3 der betreffenden Division absteigen (womit sich auch alles in den darunter liegenden Divisionen um einen Rang nach unten verschiebt). Jede Division kann jedoch höchstens einen Neueinsteiger aufnehmen; falls mehrere Interessenten in die gleiche Division einsteigen wollen, müssen sie vorher untereinander um das Recht auf die Relegations-Partie spielen.

Ein Beispiel: Es möchten jeweils ein neuer Spieler in die 1. und ein neuer in die 2. Division einsteigen. Angenommen, der erste "Neue" gewinnt gegen Rang 4 der 1. Division. Das hätte zur Folge, daß der Rang-3-Spieler der 2. Division auf Rang 4 hinuntergedrückt wird (der ehemalige Rang-4-Spieler steigt mit in die 3. Division ab) und nun die Relegations-Partie gegen den zweiten "Neuen" spielen muß. Mit anderen Worten: Eine Relegations-Partie der 1. Division wird vor derjenigen der 2. Division ausgespielt (und diese wiederum vor derjenigen der 3. usw.).

Nur am unteren Ende der Liga können mehrere neue Teilnehmer (mit passender Spielstärke) während der Saison in die Liga einsteigen (da entweder die letzte Division aufgefüllt oder eine neue gebildet wird). Unklar ist noch, welche Auswirkungen ein Nichtantritt eines Spielers auf Auf- bzw. Abstieg hätte (grundsätzlich natürlich zu Lasten des Nichtantretenden); jede ausgefallene Partie verfälscht auch die Gesamt-Resultate anderer Teilnehmer.

- Platzierung und Promotionen

Die Platzierung innerhalb einer 6er-Gruppe richtet sich nach folgender Reihenfolge:

- 1.) Anzahl der Siege (Siege gehen vor Jigos und diese vor Niederlagen)
- 2.) Promotion Points (= PP) (bei gleicher Sieg-Anzahl)
- 3.) Platzierung aus dem vorherigen Durchgang (jedoch nicht beim 1. Durchgang bzw. bei einem neuen Teilnehmer)
- 4.) Direkter Vergleich

Spielstärken können sich durch andere Turniere verändern (jedoch nicht während eines Durchgangs!). Außerdem gibt es Liga-intern bei Dan-Spielern eine Promotion um 1 Grad, wenn in der 1. Division 100 PP aus 10 hintereinander gespielten Partien erreicht werden. Kyus werden bei 50 PP aus 5 Partien um 1, bei 100 PP aus 5 Partien um 2 Grade heraufgestuft. Die PP entstammen dem Promotions-System der British Go Association und lassen sich aus folgender Tabelle ablesen:

Spielstärke-Differenz	...	x-3	x-2	x-1	x	x+1	x+2	...
Sieg	...	35	35	35	25	10	0	...
Jigo	...	125	125	5	-5	-125	-125	...
Niederlage	...	0	-10	-25	-35	-35	-35	...

Beispiel: Ein 5-Kyu gewinnt gegen einen 4-Kyu. Der 5-Kyu bekommt für seinen Sieg 35 PP, da er gegen x-1 (1 Grad stärker) gespielt hat; der 4-Kyu kassiert -35 PP, da er gegen x+1 (1 Grad schwächer) verloren hat.

- Einsatz und Preise

Zur Reizsteigerung wird mit (geringem) Einsatz gespielt, allerdings nur in der 1. und 2. Division; in der 3. und eventuell 4. Division wird ohne Einsatz gespielt. Das Startgeld beträgt pro Durchgang in der 1. Division 5.-DM (= 1.-DM/Partie) und 2.50DM (= 0.50DM/Partie) in der 2., wobei aber der LV Mitgliedern jeweils eine Partie pro Durchgang finanziert, womit das Startgeld bei 4.- bzw. 2.-DM liegt. Nichtmitglieder des Bremer LV bzw. des DGOB zahlen pro Durchgang 7.50DM in der 1. bzw. 4.-DM in der 2. Division. Bei der finanziellen LV-Unterstützung handelt es sich übrigens nur um die 30.-DM, die sonst für die Listen-Liga zur Verfügung standen.

In der 2. Division bekommt der Sieger 2 Drittel, der Zweitplatzierte 1 Drittel des Einsatzes am Ende eines Durchgangs. Außerdem zahlen Aufsteiger nur das (niedrigere) Startgeld ihrer vorherigen Division, Absteiger dagegen das jeweils höhere Startgeld ihrer vorherigen Division. Diese Regelung ist ein zusätzlicher Reiz und garantiert zähe Kampf-Partien!

Wie sich leicht errechnen läßt, zahlt ein von der 1. in die 2. Division absteigendes Nichtmitglied beim nächsten Durchgang 6.- und umgekehrt, beim Aufstieg, 5.50DM.

Die Startgelder der 1. Division wandern in einen Jackpot. Sollte es hier einem Spieler gelingen, 2x hintereinander Gruppensieger zu werden, kassiert er den Jackpot, was nur am Ende des 2. bzw. 3. Durchgangs mit (mindestens) 60.- bzw. 90.-DM möglich ist. Gewinnt ein Spieler den Jackpot nach dem 2. Durchgang, so wird der 3. Durchgang in der 1. Division "einfach" ausgespielt (d.h., der Erstplatzierte bekommt 2 Drittel, der Zweite 1 Drittel). Während der 3 Durchgänge haben also nur maximal 2 Spieler eine Jackpot-Chance, während die anderen Teilnehmer versuchen müssen, dies zu verhindern. Wird der Jackpot nämlich nicht geknackt, wird er folgendermaßen aufgeteilt (nur unter den Spielern, die an allen 3 Durchgängen mit insgesamt 15 Partien teilnahmen und ein positives Score erreichten):

- Bestes Score und 3x in der 1. Div. teilgenommen: 50%
 - Zweitbestes Score und 3x in der 1. Div. teilgenommen: 25%
 - Bestes Score und 2x in der 1. Div. + 1x in der 2. Div. teilgenommen: 25%
- Sollte es in einer Kategorie keinen Sieger geben, fällt der betreffende Anteil dem LV zu. Es ist außerdem klar, daß jeder Teilnehmer seinen Einsatz vor einem jeden Durchgang zu entrichten hat.

- Schlußbemerkung

Alle oben gemachten Ausführungen sollten als (durchaus annehmbares) Grundkonzept für die Gleichauf-Liga verstanden werden. Änderungen vor dem Be-

MATERIAL-VERKAUF des Deutschen GO-Bundes

Folgende Materialien sind hier in Bremen vorrätig:

Holzklappbrett (1,50m)	40,-
Holzbrett (Rückseite 13x13)	26,-
Glassteine (8,5mm)	60,-
Plastiksteine (9mm)	37,-
Plastiksteine (6mm)	23,-
GO-Dosen (TEAK)	30,-
Kleines Magnetspiel	10,-

LITERATUR

Der Nahkampf in der Ecke (deutsch)	17,-
Modern Joseki + Fuseki I	21,-
Modern Joseki + Fuseki II	21,-
The Middle Game of GO	21,-
Basic Techniques of GO	18,-
Strategic Concepts of GO	18,-
What's your Rating	18,-
Enclosure Josekis	19,-
Appreciating Famous Games	19,-
The Direction of Play	19,-
Attack and Kill	19,-
Lessons in the Fundamentals of GO	19,-

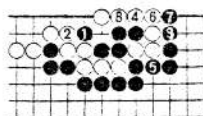
BASIC-SERIE

Life and Death	17,-
Tesuji (der optimale Zug)	17,-
Attack and Defense (Mittelspiel)	19,-
The Endgame	19,-
38 Basic Joseki	19,-
Handicap GO	19,-
In the Beginning (Fuseki)	17,-

Nichtmitglieder müssen ca. 25% höhere Preise bezahlen.

(Dies ist vom Deutschen GO-Bund so festgelegt)

Aufgabe S.73 Links unten



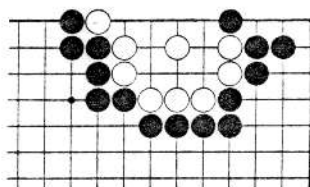
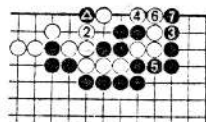
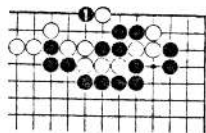
so nicht

sondern

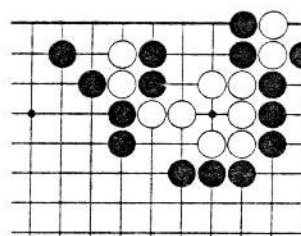
so

S.1 bedroht die rechten Steine nicht

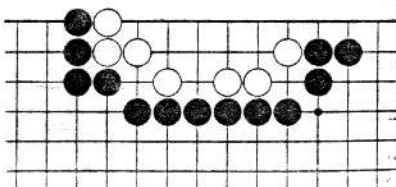
S.1 bedroht die linken und rechten Steine

Weiß
am
Zug

hübsch symmetrisch

Weiß
am
ZugEs ist nicht zu glauben,
aber w. kann sich hier
noch retten.

schwarz am Zug

Es ist nicht zu glauben,
aber s. Kann das noch
kaputtmachen.40 Jahre nach Kriegs-
Ende hilft uns Noniyuki
Nakayama den Frieden
(PEACE) zu retten.

5.Haya-Turnier fand nicht statt

Am 7.Juni fanden sich leider nur 5 spielwillige Teilnehmer ein, so daß das 5.Haya-Turnier nicht stattfinden und der amtierende Champ Heinz Pollehn(5-Kyu) seinen Titel nicht verteidigen konnte. Das 5.Haya-Honinbo-Turnier wird daher am 4.Oktober neu angesetzt; das 6.Haya-Turnier findet am 6.Dezember statt. Das Startgeld beträgt weiterhin 2.-(bzw. 4.-DM für Nichtmitglieder). Übrigens sollte ab sofort neben dem Titelträger auch der Zweitplatzierte beim jeweils nächsten Haya-Turnier eine Startgarantie erhalten. Turnier-Beginn jeweils um 18.00 Uhr. (Jo.Fa.)

Vorrunden zur Bremer Go-Meisterschaft 1985 beendet

Von den sieben angekündigten 2-Kyus erwiesen sich doch einige als nicht spielwillig: So kam die Partie Andresen - Borkert überhaupt nicht zustande, und Michalk verzichtete nach seinem Sieg gegen Kettler auf die nächste Partie. Somit hieß die Reihenfolge am Ende: Suling(2.Nachrücker), Kehmman(3.) und Meyer(4.). 1.Nachrücker ist Schumacher-Gröhn(1-Kyu)(Suling und Meyer sind inzwischen aber auch bereits 1-Kyu). (Jo.Fa.)

Einige statistische Anmerkungen zum Bremer LV

Am 1.9.1985 zählt der LV 54 Mitglieder, davon 17 "volle", 36 "ermäßigte" und 1 "U18". Das sind 2 weniger als ein Jahr zuvor. Die durchschnittliche Spielstärke ist jedoch in einem Jahr um 1,3 Grade auf nun 4.9 kyu gestiegen. 46 Mitglieder haben eine Spielstärke von 9-Kyu oder besser. (Jo.Fa.)

Nakayama 1986 wahrscheinlich wieder in Bremen

Falls Nakayama in der Lage ist, sein Flug-Ticket zu finanzieren, will er 1986 vor dem Europäischen Go-Kongreß wieder durch Deutschland touren und auch Bremen höchstwahrscheinlich dabei wieder berücksichtigen! Falls es klappt, dürften wir ihn etwa in der 1. Juli-Hälfte erwarten. (Jo.Fa.)

TERZSCHÜLLING

So ein Turnier wie der Europäische GO-Kongress zeigt einen interessanten Leistungsvergleich. Leider zeigte sich wieder, daß wir uns gegenüber den Holländern zu milde einstuften. Das McMahon System läßt jeden an die richtige Stelle pendeln (wobei jedoch Freindeinflüsse wie Erkrankungen die Fitness für diese zwei Wochen beeinflussen). Hier eine Liste aller Spieler, die in der Bremer Adreßliste erscheinen, mit ihrer Eingangs-spielstärke und mit ihrer Spielstärke, die sie sich laut Turnier erarbeitet haben.

(Falls sich jemand auf die Zehen getreten fühlt, möge er mir verzeihen, ich habe keine Abwertung in die Hauptliste übernommen) (Di.Pfe.)

U. van Sloops	1 dan -- 1 dan
Hartig Bergmann	1 dan -- 1 dan
Birgit Ohlenbusch	1 kyu -- 1 dan
Dieter Pfennig	3 kyu -- 2 kyu
Bernad Michalk	2 kyu -- 2 kyu
Jürgen Schumacher-Gr.	1 kyu -- 2 kyu
Bernhard Kulla	2 kyu -- 3 kyu
Dr. Heine	3 kyu -- 3 kyu
Jörg Maurer	4 kyu -- 4 kyu
Manfred Diers	4 kyu -- 4 kyu
Detlev Struve	6 kyu -- 4 kyu
Joachim Baggerow	6 kyu -- 6 kyu
Ralf Bände	6 kyu -- 5 kyu
Herbert Großmann	6 kyu -- 7 kyu
Hachthild Albers	12 kyu -- 10 kyu
Rolf Hertlein	12 kyu -- 10 kyu
Karin Häusler	10 kyu -- 11 kyu
Carsten Bormann	16 kyu -- 10 kyu
Rebecca Stiel	19 kyu -- 15 kyu

Weser-Ems-Liga

Im Mai haben sich die Ereignisse in der Liga förmlich überschlagen. Es kam zu den folgenden Begegnungen:

4. Begegnung am 3. Mai in Bremen-Mitte: Bremen-Mitte I : Bremen-Mitte II

Brett 1)	José Chacón (1dan)	- Heinz Pollehn (6kyu)	1:0
2)	Hans Pietsch (1dan)	- Thomas Lanisnik (7kyu)	1:0
3)	Jochen Faßbender (1dan)	- Herbert Großmann (7kyu)	1:0
4)	Dirk Sulim (2kyu)	- Dieter Buhmann (8kyu)	0:1
5)	Christian Meyer (2kyu)	- Sebastian Kenter (12kyu)	1:0

Alle Partien - mit Ausnahme Brett 2 (Hans gewann mit 4 Punkten) - wurden durch Aufgabe entschieden. Es wurde jeweils mit korrekter Vorgabe gespielt; Bremen-Mitte I gewann 4:1. (Die Partie an Brett 1 wurde am 17.5. nachgeholt.)

5. Begegnung am 25. Mai in Bremen-Mitte: Bremen-Mitte I : Oldenburg II

1)	Hans Pietsch (1dan)	- Ralf Baade (6kyu)	1:0	A
2)	Jochen Faßbender (1dan)	- Peter Hansen (6kyu)	1:0	A
3)	Michael Furian (1dan)	- Klaus Zwillling (7kyu)	1 1/2: 1/2	
4)	Jörn Horn (1kyu)	- Wolf Hertlein (12kyu)	0:1	8
5)	Bernd Habers (4kyu)	- Mechthild Albers (13kyu)	1:0	A

Leider erschienen die "Profis" aus Bremen-Mitte erst mit einer halben Stunde Verspätung, konnten sich dann aber doch knapp durchsetzen: Bremen-Mitte I gewann mit 3 1/2: 1 1/2. Es gab das erste Jigo der Liga. Natürlich alle Partien mit korrekter Vorgabe.

Gleich drei Tage später rauchten in den Weserterrassen schon wieder die Go-Köpfe: Es kam zur 6. Begegnung am 28. Mai zwischen Bremen-Mitte II : Bremen-Nord. Leider hatte die Mannschaft von Bremen-Mitte fast zur Hälfte den Termin verschlafen, so daß die Partien an Brett 4 und 5 kampflos zugunsten von Bremen-Nord entschieden werden mußten. Das Restprogramm:

1)	Heinz Pollehn (6kyu)	- Dieter Pfennig (3kyu)	0:1	A
2)	Thomas Lanisnik (6kyu)	- Kai Olaf Skiera (5kyu)	1:0	18
3)	Dieter Buhmann (8kyu)	- Heiko Zschernitz (14kyu)	1:0	A

Es gab noch eine andere Premiere bei dieser Begegnung: An Brett 3 spielte Dieter als Mitglied eines II-er Teams gegen Bremen-Nord-Neuling Heiko als Mitglied eines I-er Teams gegen 6 Vorgabesteine. Bremen-Nord gewann mit 3:2

Schließlich kam es im Mai dann sogar noch zu der 7. Begegnung:

Bremen-Nord : Bremen-Mitte I

1)	Susi Saalman (1kyu)	- Hans Pietsch (1dan)	0:1	15
2)	Thorsten Kettler (2kyu)	- José Chacón (1dan)	0:1	17
3)	Bernd Michalk (2kyu)	- Michael Furian (1dan)	0:1	A
4)	Dieter Pfennig (3kyu)	- Jochen Faßbender (1dan)	0:1	15
5)	Kai Olaf Skiera (4kyu)	- Bernd Habers (4kyu)	0:1	A

Es gab den glattesten Sieg aller Zeiten: Bremen-Mitte I gewann 5:0 und hat damit die Bremen-Norder nach ihrem erst drei Tage alten leichten Sieg in den Weserterrassen regelrecht "abgeferkelt". Damit führt Bremen-Mitte I am Ende des Monats Mai erstmals die Tabelle an, die folgendermaßen aussieht:

1)	Bremen-Mitte I	4	6:2	14 1/2:5 1/2
2)	Oldenburg I	2	4:0	7:3
3)	Bremen-Mitte II	3	2:4	7:8
4)	Bremen-Nord	3	2:4	4:11
5)	Oldenburg II	2	0:4	2 1/2:7 1/2

Europäischer GO-Kongress 1. Partie 21.7.85

Schwarz : Pfennig (II kyu)
Weiß : Kulla (II kyu)

Datum :

Schwarz gewinnt durch Aufgabe (251)
wegen des Fehlers 238, 240

(150) = 137

(158) = 153

